



Fig. 7. Eiserner gegossener Fuß vom Ofen in der Kreuzsteiner Bibliothek (rheinisch, um 1500)

Die nächst ältesten Platten in Kreuzenstein stammen aus dem Elsaß, eine Folge von sechs Stück, die ich hier sämtlich abbilde, weil Dr. Kassel in seinem Tafelwerk „Ofenplatten und Plattenöfen im Elsaß“ lediglich nur ein mit unseren Exemplaren gleichzeitiges Stück veröffentlichen konnte und datierte frühe Platten zu den großen Seltenheiten zählen. Vier dieser Platten mit den Figuren der Heiligen St. Jakobus (Fig. 11), St. Sebastian und die Personifikation der Gerechtigkeit (Fig. 12), St. Katharina und St. Stephanus (Fig. 13), St. Sebastian und St. Christophorus (Fig. 14) sind von vorzüglicher Erhaltung und bildeten die Wandungen eines Ofens im Gegensatz zu den zwei letzten Platten der Serie mit Greifenfiguren (Fig. 15) und der Darstellung der Verkündigung (Fig. 16), welche stark angebrannt erscheinen und daher entweder als Kaminplatten oder als verkehrt eingesetzte Ofenplatten dem direkten Feuer ausgesetzt waren. Sämtliche Stücke schließen im runden Bogen mit Maßwerkverzierung und aus den Zwickeln herauswachsender Blattranke. Auf dem Scheitelpunkt des Bogens ruhen



Fig. 8. Kaminplatte mit den Allianzwappen des Grafen von Virnpurg und einer Gräfin von Manderscheidt, aus einer Schmelzhütte in der Eifel, vor 1500 (Burg Kreuzenstein)